

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

# Halbjahresfinanzbericht

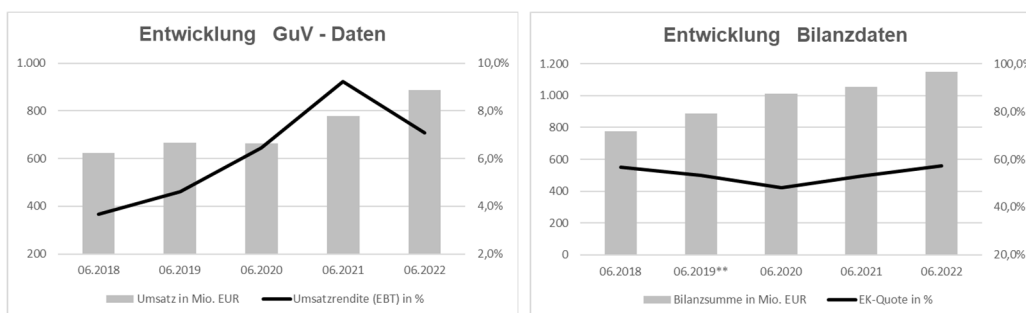
gemäß § 115 WpHG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022



<b>Der Konzern im Überblick</b>	<b>01.01.2022- 30.06.2022</b>	<b>01.01.2021- 30.06.2021</b>	<b>Veränderung in %</b>
<b>Umsatz</b>	888,4	778,1	14,2
Inland	373,4	342,1	9,2
Ausland	515,0	436,0	18,1
<b>Investitionen</b> (ohne: Finanzanlagen und IFRS 16)	14,4	17,3	-16,8
<b>EBITDA</b>	94,0	97,0	-3,1
<b>EBIT</b>	64,0	68,9	-7,1
<b>EBT</b>	62,9	71,8	-12,4
<b>Umsatzrendite (EBT) (%)</b>	7,1	9,2	
<b>ROCE (%)*</b>	8,7	10,9	
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	-22,2	23,1	-196,1
<b>Mitarbeiter</b>	5.796	5.713	1,5
davon Inland	3.116	3.101	0,5
davon Ausland	2.680	2.612	2,6

(Angaben in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt)



\* ROCE = EBIT dividiert durch durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed).

Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Bilanzwerte werden auf Basis eines arithmetischen Mittelwerts der jeweiligen Stichtagswerte zum Monatsende für die jeweilige Periode ermittelt.

Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus LuL ./.. Verbindlichkeiten aus LuL.

\*\* Ab 2019 inklusive IFRS 16

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Titelfoto: Martin Baitinger, Böblingen

## Das erste Halbjahr 2022 im Überblick

- **Deutliches Wachstum im ersten Halbjahr 2022: Konzern-Umsatz steigt gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 14,2 % auf 888,4 Mio. EUR**
- **Inlandsumsatz nimmt um 9,2 % auf 373,4 Mio. EUR und Auslandsvolumen um 18,1 % auf 515,0 Mio. EUR zu**
- **Ertragslage durch steigende Beschaffungspreise unter Druck: Rohertragsmarge verringert sich von 53,5 % auf 50,2 %**
- **Konzern-EBIT geht trotz des größeren Geschäftsvolumens um 7,1 % auf 64,0 Mio. EUR und Konzern-EBT um 12,4 % auf 62,9 Mio. EUR zurück**
- **Konzern-Belegschaft vergrößert sich um 83 auf 5.796 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
- **Umsatzprognose für Gesamtjahr 2022 aufgrund aktueller Einschätzung angepasst: Zuwachs auf eine Größenordnung von 1,79 Mrd. EUR erwartet (bisherige Prognose: Größenordnung von 1,74 Mrd. EUR); Ergebnisprognose unverändert: EBIT liegt voraussichtlich in einer Bandbreite von 114 Mio. EUR bis 134 Mio. EUR und EBT von 112 Mio. EUR bis 132 Mio. EUR (jeweils ohne die Auswirkungen des aktuell weiterhin nicht seriös einschätzbaren quantitativen Einflusses des Russland-Ukraine-Konflikts)**

# Konzernzwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2022

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Das Unternehmen

Sto ist ein international bedeutender Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Das Leistungsspektrum ist unterteilt in vier Produktgruppen: Zum Kerngeschäft Fassadensysteme, das im ersten Halbjahr 2022 48,0 % zum Gesamtumsatz des Konzerns beitrug, gehören im Wesentlichen Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Die unter Fassadenbeschichtungen zusammengefassten Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich hatten im Berichtszeitraum einen Anteil von 22,0 % am Konzernumsatz. Die dritte Produktgruppe Innenraumprodukte beinhaltet Putz- und Anstrichsysteme beispielsweise für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Sie trug in den ersten sechs Monaten 15,4 % zum Umsatz bei. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung. Auf diese unter Übrige Produktgruppen gebündelten Aktivitäten entfielen 14,6 % des Konzernumsatzes.

Die Konzernstruktur und das Steuerungssystem von Sto haben sich im ersten Halbjahr 2022 nicht verändert. Sie sind ausführlich im Geschäftsbericht 2021 beschrieben, der auf der Website [www.sto.de](http://www.sto.de) in der Rubrik „Investor Relations“ zum Download zur Verfügung steht oder bei der Sto SE & Co. KGaA angefordert werden kann.

### Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2022 und Gesamtaussage des Vorstands

Die Sto SE & Co. KGaA erzielte in der ersten Jahreshälfte 2022 ein deutliches Umsatzwachstum aus eigener Kraft. Neben der Absatzentwicklung war dies im Zeitablauf zunehmend auf Preiseffekte infolge von notwendigen Verkaufspreiserhöhungen zurückzuführen. Getrieben durch die Nachfrage insbesondere bei den Fassadensystemen, die von der günstigen Witterung und Überhängen aus dem Vorjahr unterstützt wurde, setzte sich der Umsatzanstieg der ersten drei Monate im zweiten Quartal mit etwas abgeschwächter Dynamik fort. Nach einem sehr verhaltenen Geschäftsverlauf im Monat April wurde im Mai ein neuer Umsatzrekord in der Unternehmensgeschichte für einen Einzelmonat verzeichnet. Der Monat Juni lag ebenfalls über dem Vorjahr und den Erwartungen.

Der Sto-Konzernumsatz nahm gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um insgesamt 14,2 % zu. Bereinigt um Erstkonsolidierungs- und per saldo positive Währungsumrechnungseffekte betrug der Zuwachs 12,7 %. Die Ertragslage des Sto-Konzerns war geprägt vom außergewöhnlich hohen Preisniveau in der Beschaffung und auf den Energiemärkten sowie von Lieferengpässen, die auch die Prozessabläufe erschwerten. Das EBIT des Sto-Konzerns blieb in den ersten sechs Monaten 2022 trotz des deutlich höheren Umsatzvolumens 7,1 % unter dem Vorjahresniveau, das EBT verringerte sich um 12,4 % und das EAT um 12,5 %.

Das hohe Absatzvolumen sowie die vor dem Hintergrund der Lieferkettenstörungen sehr anspruchsvolle Sicherstellung der Kundenversorgung haben die Sto-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtszeitraum erneut vor enorme Herausforderungen gestellt. Sie zeigten bei der Bewältigung der Aufgaben ein überdurchschnittlich hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft, das nicht selbstverständlich ist. Hierfür bedanken wir uns bei unserer Belegschaft sehr herzlich.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft stand im ersten Halbjahr 2022 unter dem Einfluss steigender Inflation, der Null-Covid-Politik in China und insbesondere des Russland-Ukraine-Kriegs, der zu einer humanitären Katastrophe sowie erheblichen politischen und ökonomischen Beeinträchtigungen führte. Da die Auswirkungen dieser Faktoren wesentlich stärker ausfielen als erwartet, korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) die globalen Wachstumsprognosen im Juli 2022 deutlich nach unten und rechnet im laufenden Jahr nur noch mit einem Plus von 3,2 %. Das sind 0,4 Punkte weniger als bei der letzten im April veröffentlichten Vorhersage.

Die deutsche Wirtschaft startete trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit leichtem Wachstum ins Jahr 2022. Im ersten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem vierten Quartal 2021 um 0,2 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben bewegten sich von Januar bis März auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorquartal (-0,1 % bzw. +0,1 %). Starke Impulse kamen dagegen von den Investitionen: Wegen der milden Witterung legten vor allem die Bauinvestitionen in den ersten drei Monaten deutlich zu, während der Außenbeitrag das Wirtschaftswachstum dämpfte. Im zweiten Quartal stagnierte die deutsche Wirtschaft: Gegenüber den ersten drei Monaten blieb das BIP unverändert. Das Statistische Bundesamt führte die verhaltene konjunkturelle Entwicklung vor allem auf die schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit anhaltender Coronavirus-Pandemie, gestörten Lieferketten, steigenden Preisen und dem Krieg in der Ukraine zurück.

### Internationale Baubranche

Im **deutschen Bauhauptgewerbe** stieg der Umsatz in den ersten fünf Monaten 2022 laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahreszeitraum um nominal 14,4 %, real wurde aufgrund der hohen Baupreise allerdings ein Rückgang um 0,4 % verzeichnet. Die preisbereinigten Auftragseingänge verringerten sich in diesem Zeitraum um 1,7 %, während sie nominal um 13,6 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2021 stiegen. Vielerorts fehlt es nach Angaben des ifo Instituts an Material, im Juni meldeten 47,1 % der Hochbauunternehmen Lieferengpässe nach 56,6 % im Vormonat. Infolge der Knappheit und durch die hohen Energiepreise kam es zu Preisanstiegen bei vielen Baustoffen. Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen in Deutschland lag von Januar bis Mai 2022 um 1,6 % unter dem Vorjahresniveau.

Das **europäische Baugewerbe** bleibt trotz Russland-Ukraine-Konflikt auf Expansionskurs, war im ersten Halbjahr aber geprägt von der teils schlechten Versorgung mit Baumaterialien. Zusammen mit der kräftigen Verteuerung von Erdöl und Erdgas resultierte daraus nicht nur ein Preisauftrieb bei etlichen Baustoffen, auch der Anstieg der Transport- und Fuhrparkkosten setzte sich forciert fort. Nach Angaben von Eurostat erhöhte sich die EU-weite Produktion im Baugewerbe im ersten Quartal 2022 um 3,5 % gegenüber dem Vorquartal, gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres lag der Zuwachs bei 5,6 %. Im weiteren

Jahresverlauf nahm die Produktion ab, im April verringerte sie sich im Vergleich zum Vormonat um 1,1 %, im Mai wurde ein leichter Zuwachs um 0,8 % erzielt.

In den **USA** zog die Baukonjunktur nach Angaben der GTAI (Germany Trade & Invest) 2022 an, wobei die Wachstumsdynamik vor allem auf staatliche Investitionen in die Infrastruktur und auf den Industriebau zurückgeht. Im Hochbau wirken sich höhere Hypothekenzinsen und steigende Preise auf Baustoffe und -materialien, aber auch Transport- und Personalkosten aus. Laut der auf Bauwirtschaft spezialisierten Unternehmensberatung und Investmentbank FMI verschieben sich innerhalb des Hochbaus die Investitionsziele: Zwar bleibt der Wohnungsbau der volumenmäßig wichtigste Bereich, erstmals seit zwei Jahren ziehen aber gleichzeitig die Ausgaben für den Nichtwohnbau an.

Die Wirtschaft in **China** wurde im bisherigen Jahresverlauf signifikant von den Beschränkungen infolge der Null-Covid-Strategie gebremst. Im zweiten Quartal legte die zweitgrößte Volkswirtschaft nur noch um 0,4 % zu, wie das Pekinger Statistikbüro mitteilte. Es ist das schwächste Quartalswachstum seit Beginn der Coronavirus-Pandemie. Für das erste Halbjahr ergab sich ein Gesamtwachstum von 2,5 %.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

### Konzern-Umsatz 14,2 % über Vorjahresniveau

Im ersten Halbjahr 2022 belief sich der **Konzern-Umsatz** der Sto SE & Co. KGaA auf 888,4 Mio. EUR (Vorjahr: 778,1 Mio. EUR) und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert um 14,2 %. Sto hat damit wiederum einen neuen Rekordwert erzielt. Aus Währungsumrechnungseffekten resultierte ein per saldo positiver Einfluss in Höhe von 7,1 Mio. EUR. Aufgewertet wurden im Berichtszeitraum vor allem der US-Dollar, der Schweizer Franken und der chinesische Renminbi, während die türkische Lira deutlich an Wert verlor. Zusätzlich kam ein Erstkonsolidierungseffekt durch die unterjährige Änderung des Konsolidierungskreises im Vorjahr in Höhe von 4,8 Mio. EUR hinzu. Bereinigt um Erstkonsolidierungs- und Währungsumrechnungseinflüsse erwirtschaftete der Sto-Konzern im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 ein deutliches Wachstum von 12,7 % aus eigener Kraft.

Im **Inland** nahm der Konzern-Umsatz bis Ende Juni insbesondere aufgrund der guten Umsatzentwicklung bei Wärmedämm-Verbundsystemen um 9,2 % auf 373,4 Mio. EUR zu (Vorjahr: 342,1 Mio. EUR). Ohne Erstkonsolidierungseffekt lag der Zuwachs bei 7,8 %. Im **Ausland** profitierten mehrere Länder von staatlichen Fördermaßnahmen zur Unterstützung der energetischen Gebäudesanierung. Zusätzlich getrieben war der Umsatzanstieg von insgesamt 18,1 % auf 515,0 Mio. EUR (Vorjahr: 436,0 Mio. EUR) von positiven Währungsumrechnungseffekten. Der Auslandsanteil am Sto-Konzernvolumen erhöhte sich von 56,0 % im Vergleichszeitraum auf 58,0 %.

Im **Juli 2022** übertraf der Umsatz den Vorjahreswert, lag jedoch unter unseren Erwartungen. Der Anstieg der Beschaffungskosten setzte sich weiter fort. Das Ergebnis blieb im Monat Juli sowohl unter Vorjahr als auch unter den Erwartungen. Im Zeitraum bis Ende Juli erreichte das Konzernergebnis trotz des deutlichen Mehrumsatzes nicht das Vorjahresniveau.

### Umsatzentwicklung Segmente

Im Segment **Westeuropa** – inklusive Deutschland – vergrößerte sich das Umsatzvolumen in der ersten Jahreshälfte 2022 unter Berücksichtigung des Erstkonsolidierungseffekts um 14,4 % auf 704,4 Mio. EUR (Vorjahr: 615,9 Mio. EUR). Besonders hohe Zuwächse erzielten die Gesellschaften in Italien und Frankreich, was auf die sehr erfolgreichen Fördermaßnahmen für die energetische

Gebäudesanierung zurückging. In der Schweiz machten sich insbesondere positive Währungsumrechnungseffekte bemerkbar.

Ein Plus von 17,3 % auf 86,1 Mio. EUR (Vorjahr: 73,4 Mio. EUR) wurde im Segment **Nord-/Osteuropa** erreicht, wobei sowohl die nordeuropäischen Gesellschaften als auch Osteuropa weitestgehend eine gute Umsatzentwicklung verzeichneten.

Der Umsatz im Segment **Amerika/Asien/Pazifik** stieg in Summe um 10,3 % auf 97,9 Mio. EUR (Vorjahr: 88,8 Mio. EUR). In den USA unterstützten Währungsumrechnungseffekte das Wachstum der dort ansässigen Gesellschaft, während der ebenfalls positive Währungseinfluss in China durch die drastischen Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie mehr als aufgezehrt wurde.

### **Ergebnisdruck durch hohe Preise in der Beschaffung**

Neben den weiter signifikant steigenden Kosten in der Beschaffung, die durch bisher vorgenommene eigene Preiserhöhungen weiterhin noch nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden konnten, war die Ertragslage im ersten Halbjahr 2022 zusätzlich durch höhere Ausgaben im Energiesektor belastet, die sich insbesondere im zweiten Quartal zunehmend bemerkbar machten. Im gesamten Berichtszeitraum vergrößerte sich der **Materialaufwand** im Sto-Konzern um 22,6 % auf 446,2 Mio. EUR (Vorjahr: 364,1 Mio. EUR). In der Folge ging die **Rohertragsquote** trotz der 14,5 %-igen Erhöhung der **Gesamtleistung**, die sich auf 896,8 Mio. EUR (Vorjahr: 783,0 Mio. EUR) belief, von 53,5 % auf 50,2 % zurück.

Die **Personalaufwendungen** lagen im Berichtszeitraum bei 210,9 Mio. EUR und damit 6,1 % über der Vergleichsperiode (Vorjahr: 198,7 Mio. EUR). Neben dem moderaten Aufbau der Belegschaft waren für den Zuwachs unter anderem Tarifeffekte und volumenbedingt gestiegene Provisionen an die Vertriebsmitarbeiter verantwortlich.

Die Zunahme der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 19,2 % auf 153,1 Mio. EUR (Vorjahr: 128,4 Mio. EUR) resultierte insbesondere aus deutlich höheren Ausgangsfrachten sowie Wechselkursveränderungen. Auch die Werbe- sowie Reise- und Bewirtungskosten lagen spürbar über dem stärker von der Coronavirus-Pandemie geprägten Vorjahresniveau. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen von 8,6 Mio. EUR auf 12,1 Mio. EUR. Neben positiven Währungseffekten wurden im Berichtszeitraum unter anderem Erträge aus Anlagenabgängen erzielt. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich im Berichtszeitraum auf -141,0 Mio. EUR (Vorjahr: -119,8 Mio. EUR).

Abzüglich der **Abschreibungen**, die sich leicht von 28,1 Mio. EUR auf 30,0 Mio. EUR erhöhten, verringerte sich das **EBIT** im ersten Halbjahr 2022 um 7,1 % von 68,9 Mio. EUR auf 64,0 Mio. EUR. Das Finanzergebnis lag bei -1,1 Mio. EUR. Der Vorjahreswert von +2,9 Mio. EUR enthält einen positiven Einmaleffekt aus dem sukzessiven Erwerb der ausstehenden Anteile der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG (jetzt: JONAS Farben GmbH). Das **EBT** ging damit trotz ergebnissichernder Maßnahmen in der ersten Jahreshälfte 2022 um 12,4 % auf 62,9 Mio. EUR (Vorjahr: 71,8 Mio. EUR) und das **EAT** um 12,5 % auf 44,0 Mio. EUR (Vorjahr: 50,3 Mio. EUR) zurück. Der Gewinn je Sto-Kommanditvorzugsaktie lag bei 6,43 EUR (Vorjahr: 7,81 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 6,37 EUR (Vorjahr: 7,75 EUR).

Die Renditekennziffer ROCE belief sich per 30. Juni 2022 auf 8,7 % (Vorjahr: 10,9 %).

## Ergebnisentwicklung der Segmente

Im Segment **Westeuropa** verringerte sich das EBIT im Halbjahresvergleich leicht von 56,4 Mio. EUR auf 56,2 Mio. EUR, in **Nord-/Osteuropa** wurde ein Anstieg von 5,6 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR erzielt. Das EBIT im Segment **Amerika/Asien/Pazifik** ging deutlich von 7,0 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR zurück.

## Investitionen in Fertigungsanlagen

Die konzernweiten **Investitionen** in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte lagen in den ersten sechs Monaten 2022 bei 14,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR). Sie flossen unter anderem in den Ausbau der Produktionskapazitäten bei der Liaver GmbH & Co. KG am Standort in Ilmenau/Thüringen, wo ein zweiter Drehrohrofen installiert wird. Die Maßnahme wird voraussichtlich 2023 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde in fortlaufende, langfristig angelegte Schritte zur Modernisierung beziehungsweise Erneuerung der Fertigungsanlagen investiert.

## Liquiditätsentwicklung

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf -22,2 Mio. EUR gegenüber +23,1 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dabei machten sich neben dem verringerten Ergebnis insbesondere die deutlich höhere Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen sowie gestiegene Ertragsteuerzahlungen unter Berücksichtigung der Steuerverbindlichkeiten zum 31.12.2021 bemerkbar.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf 49,3 Mio. EUR (Vorjahr: -1,9 Mio. EUR). Für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte wurden im Berichtszeitraum 14,4 Mio. EUR ausgezahlt (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR). Im Vorjahr waren zudem Auszahlungen von 16,6 Mio. EUR für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel) verbucht worden. Die Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Der um Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit summierte sich bis Ende Juni 2022 auf -10,5 Mio. EUR (Vorjahr: -32,7 Mio. EUR). Dabei gingen die Auszahlungen für Geldanlagen im Halbjahresvergleich von 20,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,5 Mio. EUR zurück, während die Einzahlungen aus Geldanlagen von 51,5 Mio. EUR auf 69,3 Mio. zunahmen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag bei -46,6 Mio. EUR gegenüber -44,9 Mio. EUR in der ersten Jahreshälfte 2021. Davon entfielen wie im Vorjahr 31,9 Mio. EUR auf Gewinnausschüttungen.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen sowie der Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gemäß IFRS 9 in Höhe von insgesamt +3,4 Mio. EUR (Vorjahr: +1,4 Mio. EUR) belief sich der **Finanzmittelbestand** am 30. Juni 2022 auf 121,0 Mio. EUR (Vorjahr: 107,8 Mio. EUR). Gegenüber dem Jahresende 2021 gingen die liquiden Mittel um 16,1 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR) zurück.

## Solide Vermögenslage, gestärktes Eigenkapital

Zum 30. Juni 2022 verlängerte sich die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem Jahresende 2021 von 1.084,7 Mio. EUR auf 1.150,0 Mio. EUR



(30.06.2021: 1.056,2 Mio. EUR). Der Großteil der Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2021 resultierte aus der üblichen Saisonalität der Geschäftstätigkeit.

Die Summe der **langfristigen Vermögenswerte** belief sich am Stichtag auf 510,1 Mio. EUR (31.12.2021: 518,8 Mio. EUR; 30.06.2021: 477,1 Mio. EUR). Dabei verringerte sich das Anlagevermögen im Vergleich zum 31.12.2021 leicht von 436,8 Mio. EUR auf 427,7 Mio. EUR (30.06.2021: 415,1 Mio. EUR), während das sonstige langfristige Vermögen marginal von 82,0 Mio. EUR auf 82,4 Mio. EUR stieg (30.06.2021: 62,0 Mio. EUR).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2021 von 565,9 Mio. EUR auf 639,9 Mio. EUR (30.06.2021: 579,1 Mio. EUR) erhöht. Die Vorräte wurde von 158,6 Mio. EUR auf 194,9 Mio. EUR ausgebaut (30.06.2021: 132,1 Mio. EUR), um durch höhere Bestände im Bereich Rohstoffe, Fertigerzeugnisse und Zukaufprodukte die Lieferfähigkeit von Sto vor dem Hintergrund der anhaltend unsicheren Versorgungssituation abzusichern. Beschaffungspreiseffekte wirkten darüber hinaus bestandswerterhöhend. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen von 145,8 Mio. EUR auf 270,6 Mio. EUR zu (30.06.2021: 230,0 Mio. EUR) zu, was neben dem höheren Geschäftsvolumen auch auf den größeren Auslandsanteil am Konzernumsatz zurückzuführen ist, da hier in der Regel längere Forderungslaufzeiten üblich sind. Dagegen verringerten sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte - in denen insbesondere kurzfristige Geldanlagen ausgewiesen werden - von 94,1 Mio. EUR auf 29,5 Mio. EUR (30.06.2021: 85,0 Mio. EUR), was wesentlich aus dem saisonal bedingt größeren Finanzierungsbedarf für das laufende Geschäft, dem Aufbau der Vorräte und den höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen im Vergleich zum Jahresende 2021 von 137,1 Mio. EUR auf 121,0 Mio. EUR zurück (30.06.2021: 107,8 Mio. EUR).

Auf der **Passivseite** vergrößerte sich das **Eigenkapital** im Konzern von 610,0 Mio. EUR auf 657,8 Mio. EUR (30.06.2021: 560,6 Mio. EUR). Damit verbesserte sich die **Eigenkapitalquote** per Ende Juni auf solide 57,2 % (31.12.2021: 56,2 %; 30.06.2021: 53,1 %).

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** beliefen sich zur Jahresmitte 2022 auf 181,0 Mio. EUR nach 210,9 Mio. EUR am 31. Dezember 2021 (30.06.2021: 197,9 Mio. EUR). Die größte Reduzierung wurde bei den Pensionsrückstellungen verbucht, die sich von 122,2 Mio. EUR auf 80,7 Mio. EUR (30.6.2021: 122,0 Mio. EUR) reduzierten. Ursache war ein gestiegener Diskontierungszinssatz, der aufgrund des höheren Zinsniveaus angepasst wurde. Der Anstieg der latenten Steuerschulden im ersten Halbjahr von 1,0 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR (30.6.2021: 8,3 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Pensionsrückstellung zurückzuführen

Unter den **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten**, die in den ersten sechs Monaten von 263,8 Mio. EUR auf 311,2 Mio. EUR zunahmen (30.06.2021: 297,7 Mio. EUR), stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 63,3 Mio. EUR auf 115,4 Mio. EUR (30.06.2021: 99,4 Mio. EUR). Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 60,0 Mio. EUR auf 96,7 Mio. EUR (30.06.2021: 89,5 Mio. EUR), während sich die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten von 45,1 Mio. EUR auf 20,2 Mio. EUR verringerten (30.06.2021: 17,0 Mio. EUR).

Die Summe aus kurz- und langfristigen Finanzschulden im Sto-Konzern belief sich am 30. Juni 2022 auf 7,5 Mio. EUR (31.12.2021: 10,2 Mio. EUR; 30.06.2021: 10,4 Mio. EUR). Das **Netto-Finanzguthaben** unter Berücksichtigung des Bestands an

liquiden Mitteln lag zur Jahresmitte 2022 bei soliden 113,5 Mio. EUR (31.12.2021: 127,0 Mio. EUR; 30.06.2021: 97,4 Mio. EUR). Der im Sommer 2022 auslaufende Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 100,0 Mio. EUR wurde im zweiten Quartal in gleicher Höhe neu abgeschlossen und stärkt die Finanzkraft von Sto zusätzlich.

## Mitarbeitende

Am 30. Juni 2022 waren im Sto-Konzern weltweit 5.796 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 5.697 am Jahresende 2021 (+99 Personen; +1,7 %) und 5.713 am Vorjahresstichtag (+83 Personen; +1,5 %). Im **Inland** vergrößerte sich die Belegschaft seit Mitte 2021 um 15 auf 3.116 (Vorjahr: 3.101) Beschäftigte, im **Ausland** stieg die Personalzahl um 68 von 2.612 auf 2.680 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Konzernweit gab es einzelne Neueinstellungen in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven, während die Belegschaft in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen punktuell reduziert wurde. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft nahm von 45,7 % auf 46,2 % zu.

In Westeuropa (inkl. Deutschland) waren zur Jahresmitte 4.421 Beschäftigte für den Sto-Konzern tätig (Vorjahr: 4.368), im Segment Nord-/Osteuropa 640 Personen (Vorjahr: 642) und in Amerika/Asien/Pazifik 735 (Vorjahr: 703).

## Nachhaltigkeitsbericht

Sto verpflichtet sich zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung, die den Bedürfnissen aller von unserem Handeln betroffenen Interessengruppen gerecht werden soll. Ausführliche Informationen hierzu sowie erstmalige Ausführungen zur EU-Taxonomie enthält unser aktueller Geschäftsbericht 2021, der auf unserer Website abrufbar ist.

## Risiko- und Chancenbericht

Für den künftigen Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns bestehen zahlreiche Risiken und Chancen, die im Lagebericht 2021 ausführlich dargestellt sind und mittels Risikomatrix bewertet werden. Auch die Ausgestaltung des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems (IKS) ist dort erläutert. Zu den größten Unsicherheiten gehören derzeit mögliche weitere Versorgungsengpässe, Beschaffungspreissteigerungen, die unklare Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und die Auswirkungen des aktuell weiterhin nicht seriös einschätzbaren quantitativen Einflusses des Russland-Ukraine-Konflikts, durch den sich die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht haben. Der Umfang der durch Sto unmittelbar aus Russland und der Ukraine bezogenen Rohstoffe und Zukaufprodukte war beziehungsweise ist unwesentlich. Der Anteil des Umsatzes, den der Sto-Konzern 2021 in Russland und in der Ukraine getätigt hat, belief sich auf unter 1 % des Gesamtumsatzes. Bis auf weiteres wurden alle Lieferungen nach Russland eingestellt. Ein weiteres gravierendes geopolitisches Risiko resultiert inzwischen konkret aus einer möglichen Eskalation des Konflikts zwischen China und Taiwan.

Chancen bestehen insbesondere aus den ökologischen und wirtschaftlichen Vorteilen einer guten Gebäudedämmung, durch die viel CO<sub>2</sub>-Emissionen, Energie und damit Kosten eingespart werden können. Dadurch ergibt sich weltweit ein großes Absatzpotenzial.

Bewertbare Risiken, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns führen könnten, sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

## Prognosebericht

### Weltwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat die Erwartung für das globale Wirtschaftswachstum 2022 in seiner aktuellen Prognose vom Juli auf 3,2 % gesenkt (April-Prognose: 3,6 %). Demnach wird das BIP-Plus in den Industrieländern bei 2,5 % liegen, wozu die USA 2,3 % und die Eurozone 2,6 % beitragen sollen. Für Deutschland senkten die Experten ihre Erwartung um 0,9 Prozentpunkte auf eine Steigerungsrate von 1,2 %. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird ein Plus von insgesamt 3,6 % erwartet. Die Entwicklung in China dürfte sich mit einem Zuwachs von 3,3 % merklich eintrüben (2021: 8,1 %).

Als Gründe für die deutliche Korrektur nach unten verwies der IWF auf zahlreiche Risiken wie die anhaltenden Lieferkettenstörungen, die Corona-Einschränkungen in China und die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine. Insbesondere die gegenwärtig sehr hohe Inflation gefährde die Stabilität der Wirtschaft und des Finanzsystems, warnte der IWF. Die notwendigen Gaslieferungen aus Russland sind ein enormer Unsicherheitsfaktor. Sollten diese komplett ausbleiben, würde die weltweite Wirtschaftsleistung dieses Jahr nur noch um 2,6 % zunehmen.

### Internationale Baubranche

Für die Bauindustrie in **Deutschland** prognostizieren die Verbände HDB und ZDB im laufenden Jahr bei den baugewerblichen Umsätzen ein nominales Plus von 5,5 %. Dabei gehen die Experten davon aus, dass sich die Dynamik der Baupreissteigerungen verringert, es wird im Gesamtjahr aber mit weiteren Zuwächsen gerechnet. Das reale Umsatzwachstum dürfte sich 2022 auf etwa 1,5 % belaufen.

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. prognostiziert für den Bereich Bautenanstrichmittel 2022 eine Stagnation der Nachfrage auf dem Vorjahresniveau. Dabei dürfte einem leichten Wachstum im Profi-Bereich ein Rückgang im DIY-Segment gegenüberstehen. Im WDVS-Markt rechnet das Marktforschungsinstitut B+L Marktdaten GmbH mit einem gegenüber dem Vorjahr etwas verringerten Mengenwachstum von 2,2 %.

Die **europäische Bauleistung** wird 2022 laut der aktuellen Juli-Prognose von EUROCONSTRUCT erstmals wieder das Vor-Corona-Niveau übertreffen, wofür vor allem der im Zuge der Pandemie aufgelaufene Nachholbedarf verantwortlich ist. Vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Energiepreise und der abermals aufgeflamten Materialengpässe infolge des Russland-Ukraine-Konflikts wurde die Wachstumsprognose gegenüber der Vorhersage vom November 2021 allerdings von 3,6 % auf 2,3 % abgesenkt. Davon betroffen sind alle drei Hauptsegmente. Sowohl der Wohnungsbau als auch der übrige Hochbau und der Tiefbausektor dürften 2022 laut EUROCONSTRUCT um mehr als 2 % expandieren.

In **China** trübte sich die Konjunktur durch die Beschränkungen infolge der Null-Covid-Strategie stark ein. Die im bisherigen Jahresverlauf verzeichneten, deutlich stärkeren Rückgänge der industriellen Tätigkeit und des Konsums deuten nach Ansicht von Experten darauf hin, dass der Abschwung 2022 stärker als erwartet ausfällt. Trotz der schlechten Wirtschaftsdaten rechnet das chinesische Statistikamt damit, dass die Folgen der Covid-Maßnahmen kurzfristig und die Grundlagen der chinesischen Wirtschaft unverändert gut sind.

Die Bauwirtschaft in den **USA** dürfte 2022 sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau wachsen. Nach Einschätzung der Unternehmensberatung und Investmentbank FMI werden der Einfamilienhausbau um 6 % und die Errichtung von Mehrfamilienhäusern

um 7 % zunehmen. Im Nichtwohnbau erzielt laut FMI der Industriebau mit 12 % die höchste Steigerungsrate.

### **Ausblick 2022 des Sto-Konzerns**

Sto rechnet im Gesamtjahr 2022 ohne die Auswirkungen des aktuell weiterhin nicht seriös einschätzbaren quantitativen Einflusses des Russland-Ukraine-Konflikts mit einem auf die Größenordnung von 1,79 Mrd. EUR erhöhten **Konzernumsatz** (bisherige Prognose: Größenordnung von 1,74 Mrd. EUR; 2021: 1,59 Mrd. EUR). Voraussetzungen für die Prognose zu Umsatz und Ergebnis sind ein durchschnittlicher Witterungsverlauf und eine den Erwartungen entsprechende Konjunktorentwicklung in den für Sto wichtigen Märkten. Außerdem beruht die Voraussage auf den Annahmen, dass der Euro-Umrechnungskurs weitgehend stabil bleibt, die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sich 2022 nicht verstärken, die Belieferung mit Gas im Berichtsjahr durchgängig gewährleistet ist und die Zinsen auf dem gegenwärtigen Niveau stabil bleiben. Weitere wichtige Voraussetzungen sind eine trotz der schwierigen Beschaffungsmarktsituation realisierbare Lieferfähigkeit sowie planmäßige Prozessabläufe auf den Baustellen, die nicht durch Verzögerungen einzelner Gewerke behindert werden. Um dem erheblichen Druck auf die Rohertragsmarge durch steigende Beschaffungs- und Energiekosten zu begegnen, der die Ertragslage spürbar belastet, wurden in verschiedenen Sto-Gesellschaften weitere Preiserhöhungsschritte vorbereitet oder angekündigt, die im zweiten Halbjahr erfolgreich umgesetzt werden müssen.

Die Ergebnisprognose blieb unverändert: Demnach liegt das **EBIT** des Sto-Konzerns voraussichtlich in der Bandbreite von 114 Mio. EUR bis 134 Mio. EUR (2021: 124,5 Mio. EUR), für das **EBT** wird ein Wert zwischen 112 Mio. EUR und 132 Mio. EUR (2021: 127,9 Mio. EUR) prognostiziert. Die daraus resultierende **Umsatzrendite** dürfte demnach zwischen 6,3 % und 7,4 % (bisherige Prognose: 6,4 % bis 7,6 %; 2021: 8,0 %) liegen. Die Renditekennziffer **ROCE** erreicht voraussichtlich einen Wert von 15,9 % bis 18,7 % (2021: 18,9 %).

Als finanzielles Ziel strebt der Sto-Konzern bis 2025 einen Umsatz in Höhe von 2,1 Mrd. EUR und eine Umsatzrendite bezogen auf das EBT von 10 % an.

Stühlingen, im August 2022

Sto SE & Co. KGaA  
vertreten durch die STO Management SE

Der Vorstand

**Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen**  
**Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022**

	<b>30.06.2022</b>	<b>30.06.2021</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
1. Umsatzerlöse	888.444	778.066
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse	8.316	4.967
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1	9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>896.761</b>	<b>783.042</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.107	8.572
5. Materialaufwand	-446.218	-364.139
6. Personalaufwand	-210.902	-198.725
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-153.127	-128.396
8. Wertminderungsaufwand (netto) finanzielle Vermögenswerte	-4.671	-3.314
<b>EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen)</b>	<b>93.950</b>	<b>97.040</b>
9. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-29.969	-28.143
<b>EBIT</b>	<b>63.981</b>	<b>68.897</b>
10. Finanzergebnis	-1.051	2.938
<b>EBT</b>	<b>62.930</b>	<b>71.835</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.942	-21.538
<b>EAT</b>	<b>43.988</b>	<b>50.297</b>
<b>davon:</b>		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.898	368
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	41.090	49.929
Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert in EUR		
Kommanditstammaktie	6,37	7,75
Kommanditvorzugsaktie	6,43	7,81

**Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen**  
**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**  
**für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022**

	<b>30.06.2022</b>	<b>30.06.2021</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>EAT</b>	<b>43.988</b>	<b>50.297</b>
Währungsumrechnung		
Währungsumrechnungsdifferenzen	5.947	2.843
FVOCI Bewertung		
im Eigenkapital erfasste Bewertungsänderungen	-380	0
Latente Steuern	114	0
FVOCI Bewertung nach Steuern	-266	0
<b>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis</b>	<b>5.681</b>	<b>2.843</b>
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen		
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne	42.927	11.650
Latente Steuern	-12.921	-3.670
<b>In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis</b>	<b>30.006</b>	<b>7.980</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>35.687</b>	<b>10.823</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>79.675</b>	<b>61.120</b>
<b>davon:</b>		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.898	368
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	76.777	60.752

**Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen**  
**Konzernbilanz zum 30. Juni 2022**

<b>Aktiva</b>	<b>30.06.2022</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>30.06.2021</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	61.093	61.616	70.939
II. Sachanlagen	283.393	287.397	281.359
III. Nutzungsrechte	81.133	85.944	62.311
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.074	1.830	445
<b>Anlagevermögen</b>	<b>427.693</b>	<b>436.787</b>	<b>415.054</b>
V. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.333	1.823	1.631
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	49.921	48.358	26.246
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	1.334	1.608	1.402
VIII. Latente Steueransprüche	29.820	30.197	32.766
<b>Sonstiges langfristiges Vermögen</b>	<b>82.408</b>	<b>81.986</b>	<b>62.045</b>
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>510.101</b>	<b>518.773</b>	<b>477.099</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	194.854	158.631	132.117
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270.601	145.760	230.016
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	3.427	3.413	2.459
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	29.484	94.088	84.958
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	20.526	26.906	21.784
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	121.028	137.135	107.801
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>639.920</b>	<b>565.933</b>	<b>579.135</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.150.021</b>	<b>1.084.706</b>	<b>1.056.234</b>

**Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen**  
**Konzernbilanz zum 30. Juni 2022**

<b>Passiva</b>	<b>30.06.2022</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>30.06.2021</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	17.556	17.556	17.556
II. Kapitalrücklage	57.804	57.804	57.804
III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	574.867	529.987	482.109
<b>Anteil der Aktionäre der Sto SE &amp; Co. KGaA</b>	<b>650.227</b>	<b>605.347</b>	<b>557.469</b>
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.600	4.702	3.123
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>657.827</b>	<b>610.049</b>	<b>560.592</b>
<b>B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	80.708	122.204	121.987
II. Langfristige sonstige Rückstellungen	18.308	18.347	19.189
III. Langfristige Finanzschulden	1.461	1.915	2.891
IV. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	63.273	67.209	45.317
V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	214	214	225
VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	18	24	3
VII. Latente Steuerschulden	16.969	986	8.330
<b>Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>180.951</b>	<b>210.899</b>	<b>197.942</b>
<b>C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	41.344	43.488	45.770
II. Kurzfristige Finanzschulden	6.036	8.240	7.491
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	20.130	20.406	18.502
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115.440	63.250	99.351
V. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	11.400	23.283	20.060
VI. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	20.240	45.102	16.983
VII. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	96.653	59.989	89.543
<b>Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>311.243</b>	<b>263.758</b>	<b>297.700</b>
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>492.194</b>	<b>474.657</b>	<b>495.642</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.150.021</b>	<b>1.084.706</b>	<b>1.056.234</b>



**Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen**  
**Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2022**

in TEUR			Auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				Eigene Anteile	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-rücklage	Rücklage für Pensionen	Rücklage für FVOCI Bewertung				
<b>Stand 1. Januar 2021</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>526.389</b>	<b>-2.604</b>	<b>-47.476</b>	<b>0</b>	<b>-23.055</b>	<b>528.614</b>	<b>2.755</b>	<b>531.369</b>
EAT	0	0	49.929	0	0	0	0	49.929	368	50.297
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	2.843	7.980	0	0	10.823	0	10.823
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>49.929</b>	<b>2.843</b>	<b>7.980</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60.752</b>	<b>368</b>	<b>61.120</b>
Dividendenausschüttung	0	0	-31.897	0	0	0	0	-31.897	0	-31.897
<b>Stand 30. Juni 2021</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>544.421</b>	<b>239</b>	<b>-39.496</b>	<b>0</b>	<b>-23.055</b>	<b>557.469</b>	<b>3.123</b>	<b>560.592</b>
<b>Stand 1. Januar 2022</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>587.663</b>	<b>2.681</b>	<b>-37.289</b>	<b>-13</b>	<b>-23.055</b>	<b>605.347</b>	<b>4.702</b>	<b>610.049</b>
EAT	0	0	41.090	0	0	0	0	41.090	2.898	43.988
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	5.947	30.006	-266	0	35.687	0	35.687
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41.090</b>	<b>5.947</b>	<b>30.006</b>	<b>-266</b>	<b>0</b>	<b>76.777</b>	<b>2.898</b>	<b>79.675</b>
Dividendenausschüttung	0	0	-31.897	0	0	0	0	-31.897	0	-31.897
<b>Stand 30. Juni 2022</b>	<b>17.556</b>	<b>57.804</b>	<b>596.856</b>	<b>8.628</b>	<b>-7.283</b>	<b>-279</b>	<b>-23.055</b>	<b>650.227</b>	<b>7.600</b>	<b>657.827</b>

**Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen**  
**Konzern-Kapitalflussrechnung**  
**für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022**

	30.06.2022 TEUR	30.06.2021 TEUR
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
<b>EAT</b>	<b>43.988</b>	<b>50.297</b>
Überleitung zwischen EAT und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.942	21.538
Finanzergebnis	1.051	-2.938
<b>EBIT</b>	<b>63.981</b>	<b>68.897</b>
Abschreibungen auf Anlagevermögen	29.969	28.143
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.705	-367
Gezahlte Ertragsteuern	-27.368	-17.474
Veränderung der Rückstellungen	-751	-2.720
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-86.374	-53.355
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-22.248</b>	<b>23.124</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-14.361	-17.305
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	0	-16.602
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.663	976
Zinseinzahlungen	205	223
Auszahlungen für Geldanlagen	-9.541	-20.767
Einzahlungen aus Geldanlagen	69.345	51.539
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>49.311</b>	<b>-1.936</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-11.177	-10.809
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	-473	-927
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	0	1.166
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	-2.185	-1.834
Gewinnausschüttung	-31.897	-31.897
Zinsauszahlungen	-832	-564
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-46.564</b>	<b>-44.865</b>
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen sowie aus Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gem. IFRS 9	3.394	1.435
<b>Zahlungsmittel Anfangsbestand</b>	<b>137.135</b>	<b>130.043</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>-16.107</b>	<b>-22.242</b>
<b>Zahlungsmittel Endbestand*</b>	<b>121.028</b>	<b>107.801</b>

\* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

**Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen**  
**Konzern-Segmentberichterstattung**  
**für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022**

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)	West-europa	Nord-/ Ost-europa	Amerika/ Asien/ Pazifik	Überleitungs- / Konsolidierungsbuchungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	704.401	86.147	97.896	0	888.444
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	29.398	1.397	0	-30.795	0
<b>Segmentumsatz</b>	<b>733.799</b>	<b>87.544</b>	<b>97.896</b>	<b>-30.795</b>	<b>888.444</b>
EBITDA	78.818	11.797	3.948	-613	93.950
Abschreibungen	22.607	3.989	3.373	0	29.969
<b>EBIT</b>	<b>56.211</b>	<b>7.808</b>	<b>575</b>	<b>-613</b>	<b>63.981</b>
<b>EBT</b>	<b>55.041</b>	<b>8.154</b>	<b>717</b>	<b>-982</b>	<b>62.930</b>
<b>Investitionen</b>	<b>11.812</b>	<b>829</b>	<b>1.720</b>	<b>0</b>	<b>14.361</b>
<b>Mitarbeiter zum Stichtag</b>	<b>4.421</b>	<b>640</b>	<b>735</b>	<b>0</b>	<b>5.796</b>

**für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021**

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)	West-europa	Nord-/ Ost-europa	Amerika/ Asien/ Pazifik	Überleitungs- / Konsolidierungsbuchungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	615.870	73.424	88.772	0	778.066
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	21.421	1.084	47	-22.552	0
<b>Segmentumsatz</b>	<b>637.291</b>	<b>74.508</b>	<b>88.819</b>	<b>-22.552</b>	<b>778.066</b>
EBITDA	77.657	9.262	10.145	-24	97.040
Abschreibungen	21.244	3.704	3.195	0	28.143
<b>EBIT</b>	<b>56.413</b>	<b>5.558</b>	<b>6.950</b>	<b>-24</b>	<b>68.897</b>
<b>EBT</b>	<b>55.514</b>	<b>5.500</b>	<b>6.990</b>	<b>3.831</b>	<b>71.835</b>
<b>Investitionen</b>	<b>15.320</b>	<b>851</b>	<b>1.134</b>	<b>0</b>	<b>17.305</b>
<b>Mitarbeiter zum Stichtag</b>	<b>4.368</b>	<b>642</b>	<b>703</b>	<b>0</b>	<b>5.713</b>

## **Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022**

### **1. Grundlagen des Konzernabschlusses**

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2022 in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Zwischenbericht erstellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 zu beurteilen.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses wurde verzichtet.

Die Freigabe zur Veröffentlichung erfolgte am 23. August 2022 durch die persönlich haftende Gesellschafterin Sto Management SE.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2021 veröffentlicht.

#### **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“**

Für den Konzernzwischenabschluss wurden bei Gesellschaften mit funktionaler Währung Euro ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen von 3,3 % (31. Dezember 2021: 1,1 %) verwendet. Für Gesellschaften mit anderer funktionaler Währung hat der Abzinsungssatz 2,0 % (31. Dezember 2021: 0,3 %) betragen. Die Anpassung bzw. Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgte unter Zugrundelegung der zum Stichtag aktuellen Abzinsungssätze.

#### **IAS 12 „Ertragsteuern“**

Der Ertragsteueraufwand wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten effektiven Steuersatzes ermittelt.

## **IAS 20 „Zuwendungen der öffentlichen Hand“**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht, dass die mit den Zuwendungen in Verbindung stehenden Bedingungen erfüllt werden und diese auch gewährt werden. Zuwendungen, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden erfolgswirksam erfasst, sobald der entsprechende Anspruch entsteht.

Zum 30. Juni 2022 betragen die Zuwendungen der öffentlichen Hand 222 TEUR (30. Juni 2021: 2.765 TEUR). Diese bestehen aus staatlichen Zuschüssen, die im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährt wurden. Der Ausweis der Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

## **IAS 36 „Triggering Event“**

Für den Geschäfts- oder Firmenwert haben wir – auf Basis einer qualitativen und quantitativen Analyse – fortlaufend das Vorhandensein von auslösenden Ereignissen („triggering events“) geprüft, die eine Werthaltigkeitsprüfung im ersten Halbjahr 2022 nach sich gezogen hätte.

Die Berücksichtigung externer Kapitalmarktdaten, insbesondere die Erhöhung diskontierungsrelevanter Zinsparameter, hat zu der Überzeugung geführt, dass auslösende Ereignisse seit dem jährlichen Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte 2021 vorlagen. Beim daraufhin erfolgten Wertminderungstest zum 30. Juni 2022, der entsprechend der im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 dargestellten Vorgehensweise erfolgt ist, ergab sich kein Wertminderungsbedarf. Der verwendete WACC vor Steuern lag zwischen 10,1 % und 10,9 % (Vorjahr: 7,4 % und 11,5 %). Die 5-Jahres-Planung zum 31. Dezember 2021 für die Geschäftsjahre 2022 bis 2026 wurde grundsätzlich weiterhin zu Grunde gelegt und gegebenenfalls um neuere Erkenntnisse und Einschätzungen ergänzt.

## **3. Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen. Bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises, der gemeinschaftlichen Führung bzw. der Art der gemeinschaftlichen Führung sind keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig gewesen, da die Zuordnung eindeutig war.

Bei Tochterunternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Im vorliegenden Konzernabschluss ist dies ausnahmslos bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % gegeben.

Die Tochtergesellschaft StoCretec Flooring AS, Moss/Norwegen, wurde im Januar 2022 auf die Sto Norge AS, Oslo/Norwegen, verschmolzen.

Im Januar 2022 wurde die Tochtergesellschaft Sto Gulf Building Material LLC., Dubai/VAE, aufgelöst und entkonsolidiert. Wesentliche Entkonsolidierungseffekte ergaben sich hieraus nicht.

#### **4. Ergebnis je Aktie / Gezahlte Dividende**

Das unverwässerte Ergebnis je Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktie errechnet sich aus der Division des entsprechenden Ergebnisanteils der Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktionäre der Sto SE & Co. KGaA durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktien.

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Zum 30. Juni 2022 gab es wie zum 30. Juni 2021 keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie jeweils dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Im ersten Halbjahr 2022 wurde für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 0,25 EUR je Kommanditstammaktie und von 0,31 EUR je Kommanditvorzugsaktie sowie eine Sonderdividende je Aktie von 4,69 EUR ausgeschüttet. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 31.897 TEUR. Die Auszahlung der Dividende erfolgte gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 am 27. Juni 2022.

#### **5. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Während des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 hat der Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten von 14.361 TEUR (1. Halbjahr 2021: 17.305 TEUR) erworben. Im gleichen Zeitraum wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von 2.122 TEUR (1. Halbjahr 2021: 697 TEUR) veräußert.

## **6. Angaben zum Fair Value**

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in folgende Bewertungskategorien gegliedert:

### **Stufe 1**

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

### **Stufe 2**

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Dies betraf im Berichtszeitraum ausschließlich derivative Finanzinstrumente in Form von Währungssicherungs- bzw. Währungstermingeschäften, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen waren. Diese wurden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, Zinsstrukturkurven sowie Basis Spreads zwischen den Währungen bewertet.

### **Stufe 3**

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keinen Wechsel zwischen den Bewertungskategorien.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2022:

in TEUR	Buchwert 30.06.2022	beizulegender Zeitwert 30.06.2022
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
<b>Langfristig</b>		
Beteiligungen	4	4
Geldanlagen FVOCI	22.731	22.731
Geldanlagen FAAC	25.568	23.903
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.618	1.618
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>49.921</b>	<b>48.256</b>
<b>Kurzfristig</b>		
Geldanlagen FVOCI	12.207	12.207
Geldanlagen FAAC	13.151	13.151
Devisenterminkontrakte	646	646
Andere finanzielle Vermögenswerte	3.480	3.480
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>29.484</b>	<b>29.484</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>79.405</b>	<b>77.740</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
<b>Langfristig</b>		
Finanzschulden	1.461	1.461
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	214	214
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>1.675</b>	<b>1.675</b>
<b>Kurzfristig</b>		
Finanzschulden	6.036	6.036
Devisenterminkontrakte	1.057	1.057
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	19.183	19.183
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>26.276</b>	<b>26.276</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>27.951</b>	<b>27.951</b>

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund ihrer Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten.



Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthält die folgende Tabelle:

in TEUR	30.06.2022	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	646	0	646	0
- Übrige	4	0	0	4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Geldanlagen Halten und Verkaufen	34.938	34.938	0	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>35.588</b>	<b>34.938</b>	<b>646</b>	<b>4</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.057	0	1.057	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.057</b>	<b>0</b>	<b>1.057</b>	<b>0</b>

## 7. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Zum 30. Juni 2022 bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen von 6.729 TEUR (30. Juni 2021: 6.315 TEUR). Bei den übrigen im Konzernabschluss 2021 enthaltenen Haftungsverhältnissen und Eventualschulden ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

## 8. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen im ersten Halbjahr zwischen Gesellschaften des Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	47,5%	9	18	2.114	2.254	251	502	310	323
JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath	49,8%*	0	124	0	0	0	0	0	0
STO Management SE, Stühlingen		253	252	2.627	2.580	0	50	3.811	3.157
Sonstiges		0	0	118	111	0	0	0	0

\* bis 28. Februar 2021

## 9. Ereignisse nach dem Abschluss der Berichtsperiode

Nach dem Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stühlingen, 23. August 2022

Sto SE & Co. KGaA  
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger  
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle